

Budapest 24/2 1877

Euer Hochwohlgeborren.!

Es thut mir äusserst leid, dass Sie schreiben, *minacibus verbis, quibus me
te repende, urbanitatem est*. Ich weiss nicht, und wolle ich gar nichts da-
sagen, dem Gegentheil wäre mir äusserst angenehm, wenn ich weiter
in Ihnen mit meinen Correspondenzen verhandeln könnte, und Erklärungen
über die dalmatinischen Pflanzen erhalten könnte. Habe ich mich mit-
leicht nicht gut ausgedrückt? Ich glaube, Sie ^{nicht} verstehen für *minacia*
verba ~~nicht~~ vielleicht, dass ich schrieb, dass ich das Symptomat besprechen
^{das kann ich so verstehen, und wolle ich auch nicht als verächtlich brauchen}
werde. Ich konnte Ihre Arbeiten, ich weiss mit welcher Studien und Talent
diese geschrieben sind, und wie entbehrlich für einen Sympomatiker ist,
so können Sie glauben, dass ich nach guten Willen und nach dem wissenhaf-
lichen Werthe im Referat davon machen werde, wenn ich wirklich diese bespre-
che. Zurückhat ich das Manuscript, weil ich ~~weiterhin~~ ^{neue} bedürfe, und noch
einmal abschreiben zu lassen before mir Zeit und Geld. Ich glaube, Sie wollen
doch Manuscript, da ich alle Pflanzen, die ich ^{neu} für eine Gegend Salma-
tion besitze, nicht alle Ihnen mittheilen konnte, und Sie schreiben nicht

in dem ersten Briefe „nisi cum plantis quas pro novis habes.“ Ich habe Sie al-
so fehlerhaft verstanden, ich bat Sie, wollen Sie die Güte haben am Ende die-
ses, ebenfalls bemerken, daß von mir die Pflanzen v. Arbo in Manuscript
erhielten, die doch schon in Paris kamen. Ich nehme jetzt diese Bitte
zurück und auch die minacia verba, daß ich minandi nullam cau-
sam habui atque uolui. Ich bitte Sie mich darum zu entschuldigen.

Ich bin wie bisher in aufrichtiger Verehrung

Ihr ergebenster
Porta